

Deutsche B-Jugend- Meisterschaft mit dem Degen in Saalfeld



Zum fünften Mal organisiert der MTV Saalfeld am kommenden Wochenende eine deutsche Meisterschaft für den Fechnachwuchs. "Zum dritten Mal sind es die Titelnkämpfe im Damendegen für die Jahrgänge 2000 und 2001", sagt André Langen, der Saalfelder Abteilungsleiter.

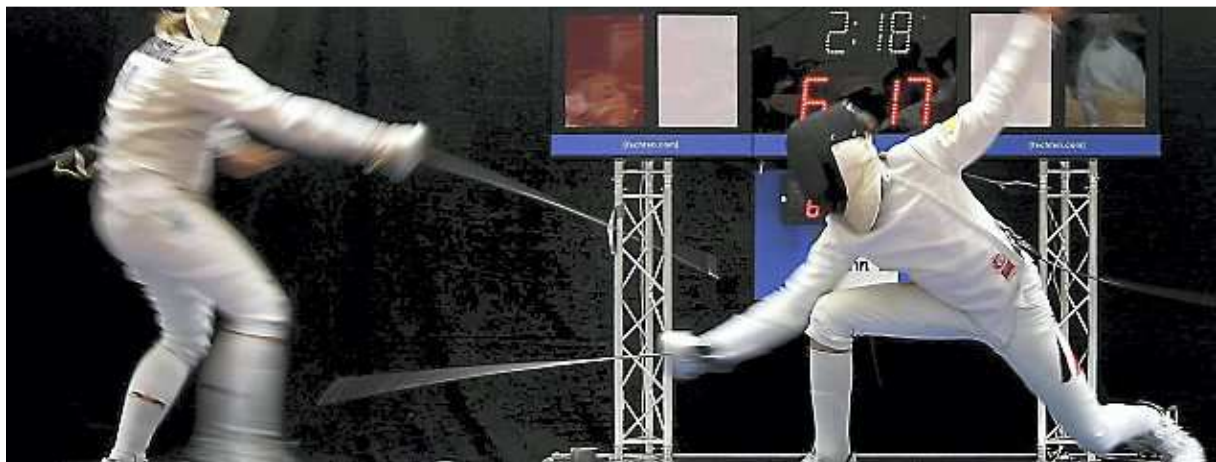


Foto: Peter Scholz

Saalfeld. Es ist schon fast ein bisschen Routine: Zum fünften Mal organisiert der MTV Saalfeld am kommenden Wochenende eine deutsche Meisterschaft für den Fechnachwuchs. "Zum dritten Mal sind es die Titelnkämpfe im Damendegen für die Jahrgänge 2000 und 2001", sagt André Langen, der Saalfelder Abteilungsleiter.

Und bei den zweitägigen Wettkämpfen gehen auch wieder mehrere einheimische Akteure ins Rennen: Neben vier Fechterinnen vom TuS Osterburg Weida genießen Constanze Landte, Malin Wenzlaff und Nachrückerin Tina Streitberger echten Heimvorteil: Mehrmals in der Woche trainieren sie in der Dreifelderhalle "Grüne Mitte" in Saalfeld, in der am Samstag die Einzelwettkämpfe und am Sonntag der Teamwettbewerb (Beginn jeweils neun Uhr; Finalkämpfe etwa ab 15 Uhr) stattfinden.

"Das schönste ist, dass ich zu Hause schlafen kann", sagt Constanze Landte, die mindestens in den 32er-K.o.-Direktausscheid kommen möchte. Insgesamt duellieren sich am Samstag jeweils 66 Fechterinnen in den zwei Jahrgängen, wobei die Favoriten schnell ausgemacht sind: "Ganz vorn sind die Sportler aus den Olympiastützpunkten Heidenheim, Tauberbischofsheim und Bonn", sagt André Langen. Doch Überraschungen gibt es immer: So kämpfte sich vor Jahresfrist Malin Wenzlaff bis in die Finalrunde, wurde dort Achte. "Es wäre schön, wenn sie das wiederholen könnte", sagt Langen.

Einen größeren Druck durch den Heimvorteil im sportlichen Wohnzimmer verspürt Constanze Landte nicht: "Es werden einige aus meiner Familie und vielleicht aus meiner Klasse da sein", sagt die 13-Jährige, die ihren größten Erfolg in diesem Jahr bereits vor ein

paar Tagen feierte: Die Saalfelderin wechselt im Sommer zum Sportgymnasium nach Leipzig, um sich noch intensiver ihrem Hobby widmen zu können.

Bis es soweit ist, hofft sie auf den großen Wurf bei der deutschen Meisterschaft - ob nun im Einzel- oder im Teamwettbewerb. Wobei sie beides gern macht: "Fechten ist ja eigentlich eine Einzelsportart. Wenn aber auch ein Mannschaftswettkampf auf dem Programm steht, ist das auch schön. Da geht es irgendwie lockerer zu und man kämpft mit- und eben nicht gegeneinander", so die Saalfelderin.

Peter Scholz / 29.05.14 / OTZ